



Berlin-Zehlendorf 1, 4.2.49. Kombinierte Luft - Land - Schiffbeförderung.  
Die Dauerserie Schwarzaufdruck BERLIN konnte bis zum 31.03.1949 verwendet werden. Der  
Schalterverkauf erfolgte jedoch nur bis zum 20.03.1949.

## 1.2 Westmarkzwang für Einschreiben und Pakete nach Westdeutschland

Im Dezember 1948 wurden für 1 DM West 3,60 DM Ost bezahlt. Da die Magistratspost die Ostmark als Zahlungsmittel im Verhältnis 1 : 1 für ihre Dienstleistungen annehmen mußte, waren in den Postkassen fast ausschließlich Ostmark vorhanden. Die Post mußte jedoch u. a. 25% der Bedienstengehälter in Westmark auszahlen und war deshalb dringend auf Einnahmen in Westmark angewiesen. Durch den Magistrat wurde die Post deshalb ermächtigt, bestimmte Gebühren in Westmark zu erheben. Der Nachweis dieser Einschreib- und Paketgebühren im Verkehr über die Luftbrücke mit Westdeutschland, war auf speziellen Formblättern zu erfassen.

Vom 28.12.1948 - 19.01.1949 konnten Westmarkzwänge jedoch nicht sichtbar frankiert werden, da die neuen Westmark-Postwertzeichen (Rotaufdrucke) erst vorbereitet und verspätet zum 20.01.1949 verausgabt wurden. Schwarzaufdrucke, die allgemein gegen Ostmark verkauft wurden, mußten nun bei Frankierungen als Einschreib- oder Paketgebühren nach den Westzonen mit Westmark bezahlt werden. So entstanden Gesamtgebührenstufen, z. B. für einen Einschreibbrief, bei denen ein 84-Pf-Postwertzeichen (Brief bis 20 g 24 Pf, Einschreiben 60 Pf) in DM West und DM Ost beglichen werden mußte.

Einige Ämter kennzeichneten die R-Zettel mit einem violetten oder roten „W“ bzw. roten „WEST“, auch Teilbarfreimachungen sind vorgekommen. Handhabungen dieser Art sind aus allen drei Westsektoren Berlins bekannt. Westmarkkennzeichnungen im Paketverkehr wurden nicht durchgeführt.

Ab 20.01.1949, mit Herausgabe der ersten vier Rotaufdruckwerte, die man bereits am 13.12.1948 den Postämtern angekündigt hatte, wurden nur noch diese Postwertzeichen im Westmarkzwang frankiert. Durch uninformierte Postkunden aufgelieferte Einschreib-Sendungen wurden in Form von Nachfrankierungen korrigiert.



Nicht sichtbare Einschreiben-Westmarkzahlung.

Berlin-Halensee, 18.1.49. Ankunft, 21.1.49. Brief 24 Pf (Ost), Einschreiben 60 Pf (West = nicht sichtbar). Dr. Friedensburg war Empfänger der Geburtsurkunde des „Markenlandes wider Willen“, die er am 24.6.48 von Major Otschkin erhielt. 84 Pf. einzige Marke Westberlins, die gleichzeitig in Ost- und Westmark bezahlt wurde.



„West“-Kennzeichnung des Einschreibenzettels.

Berlin N 20, 12.1.49. Ankunft Hersfeld, 14.1.49. Brief 24 Pf (Ost), Einschreiben 60 Pf (West). Aus Abrechnungsgründen kennzeichneten einige Ämter den R-Zettel vom 28.12.48 - 19.1.49 mit „West“ bzw. einem „W“. (C).







**Luftbrückenpakete  
(Westmarkgebühren)**

Ab 28.12.1948 wurden Pakete in die Westzonen westmarkpflichtig. Nebengebühren (Einlieferungsbestätigungen) konnten weiter in Ostmark bezahlt werden.

Da die Westmark - Postwertzeichen erst am 20.1.1949 erschienen (Rot- aufdrucke), mußten frankierte Schwarzdrucke, sog. Ostmark- marken, bis 19.1.1949 im Westzo- nenpaketverkehr in Westmark begli- chen werden.

**rechts:**

Berlin-Wilmersdorf 1, 29.12.48. 3-kg- Paket in die 3. bis 5. Zone mit Schwarzdruckfrankatur. Gebühr 1.20 DM in Westmark beglichen.

892 Berlin-Wilmersdorf 1 | 1961

Absender: *th. Krollen*  
 (1) *Berlin-Wilmersdorf*  
*Am Volkmarkt 89 I*

Besondere Vermerke des Absenders (z. Rückseite):  
*Fug - 2*

An *Herrn*  
*Fabrikdirektor*  
*Hans Horref*  
*(22.2) Ludwigshafen, Rhein*  
*Scharstr. 49*

Freigebühr (Lsg) *1,20*

Postgewicht (kg) *3*

(Straße, Hausnummer, Gehfußteil, Stockwerk)

C 23 D 114

*Einlieferungsbescheinigungen*

<u>Absender</u>	<u>Empfänger</u>	<u>Bestimmungsort</u>	<u>Gegenstand</u>	<u>Postvermerk</u>
53. Walter Kommol Berlin W. 15 Pariserstr. 38	Hinde-Helene K o m m o l bei Brodmann	Frankfurt am Main Ginnheim Am Eisernen Schlag 48 part.	drei Briefe	BERLIN 11.12.48 14.15 <i>Scharstr.</i>
54. Walter Kommol Berlin W. 15 Pariserstr. 38	Hinde-Helene K o m m o l bei Brodmann	Frankfurt am Main Ginnheim Am Eisernen Schlag 48 part.	zwei Pakete	5771 4 kg 5772 3 1/2 kg <i>Sta</i>
55. Walter Kommol Berlin W. 15 Pariserstr. 38	Hinde-Helene K o m m o l bei Brodmann	Frankfurt am Main Ginnheim Am Eisernen Schlag 48 part.	fünf Briefe	BERLIN 12.1.49 2-3 H <i>39 ab bis 39 ab</i>
56. Walter Kommol Berlin W. 15 Pariserstr. 38	Hinde-Helene K o m m o l bei Brodmann	Frankfurt am Main Ginnheim Am Eisernen Schlag 48 part.	zwei Briefe	BERLIN 12.1.49 5-19 <i>230 an 231 an</i>

ufgabebescheinigungen von Berlin W 15 aus der Zeit vom 11.1. - 12.1.1949 für Luftbrückenpakete und Einschreiben, die dem Westmarl wang unterlagen. Paketaufgabebestätigungen, hier für 2 Pakete an einen Empfänger vom 12.1.1949 (Mindestgebühr) , konnten bis zur 20.3./31.3.1949 noch in Ostmark beglichen werden.





Letzttag Schwarzaufdrucke für DM West als Einschreibgebühr auf Sendungen nach Westdeutschland. Berlin W 15, 19.01.49. Ankunft: Freudenstadt, 22.01.49. Ab 20.01.49, mit Herausgabe der ersten vier Rotaufdruckwerte (10, 15, 20, 60 Pf), wurden für Einschreibgebühren nur noch Rotaufdrucke frankiert.



Berlin-Friedenau 1, 25.02.49. DM Ost: Fernbrief bis 20 g: 24 Pf, Eilboten: 80 Pf. DM West: Einschreiben: 60 Pf. Ankunft: Wiesbaden-Biebrich, 28.02.49. Mit Flugzeug der Amerikaner ab Flughafen Berlin-Tempelhof über die mittlere Flugschneise über Funkbaken Braunschweig und Fritzlar direkt auf Wiesbaden geflogen.

**Seite entfällt!**



### 1.3 Zwang und Wahlfreiheit zwischen Ost- und Westmark im Westzonenverkehr

Als am 20.01.1949 endlich die seit dem 13.12.1948 angekündigten „besonderen Postwertzeichen“ verausgibt wurden, handelte es sich um vier Werte aus der II. Kontrollratsausgabe zu 10, 15, 20 und 60 Pf mit rotem Schrägaufdruck BERLIN. Damit war es den Postämtern, Zweigpostämtern und Poststellen endlich möglich, die bereits am 15.12.1948 verfügten Westmarkgebühren für Einschreib- und Paketsendungen über die Luftbrücke, Postanweisungen und Zahlkarten auch optisch in DM-West zu kennzeichnen.

Noch vor der 2. Währungsreform ermäßigte die Magistratspost ab 11.03.1949 im Verkehr mit Westdeutschland die Einschreibgebühr von 60 Pf auf 40 Pf und die Gebühren für Pakete, je nach den Zonen 2 - 4 in 3 Gewichtsstaffeln, auf 60 Pf bis 1,70 DM. Das zulässige Höchstgewicht für Pakete betrug anstatt bisher 4 kg, nun 7 kg. Alle übrigen Gebühren, auch die für Päckchen, konnten weiterhin wahlweise in Ost- oder Westmark beglichen werden.

Da der Kurs bis zur 2. Währungsreform zwischen 1 : 3,40 - 4,90 schwankte, sind Westmarkfrankaturen bzw. -zahlungen für ostmarkfähige Gebühren bis 19.03.1949 nur in Ausnahmefällen vorgekommen.



Berlin SW 61, 21.2.49. Ankunft Wissen, 14.3.49. Brief bis 20 g 24 Pf (Ost), Einschreiben 60 Pf (West). Im Luftbrückenverkehr mit Westdeutschland, hier Ableitung mit einer britischen Maschine auf Flughafen Hamburg, konnte die seit dem 28.12.1949 westmarkpflichtig gewordene Einschreibgebühr mit Rotaufdrucken sichtbar als Westmark frankiert werden.



Berlin-Charlottenburg 2, 14.03.49. Fernbrief über 20 - 250 g: 48 Pf Ost. Aufgegeben beim Verteiler-Postamt des britischen Sektors am Spätschalter (21.00 Uhr).



DM-Westeinzug (42,40 DM) durch Nachnahmegebühr in DM Ost und Gutschrift auf PschA Frankfurt/Main. Berlin-Charlottenburg 6, 17.03.49. Fernbrief über 20 - 250 g: 48 Pf Ost, Nachnahmevorzeigegebühr: 40 Pf Ost und Einschreiben: 40 Pf West. Ankunft: Schomdorf, 21.03.49. Frankaturteil ursprünglich herausgerissen und dann wieder eingefügt.





Berlin-Neukölln 1, 22.1.49. Ankunft Kelsterbach, 24.1.49. Brief 24 Pf (Ost), Eilboten 80 Pf (Ost), Einschreiben 60 Pf (West). Gebührengleiche Verwendung der Nennwerte. Eilbotenzettel später nachgeklebt! Ableitung auf der am meisten beflogenen Luftbrückenstrecke Flughafen Tempelhof - Flughafen Frankfurt/Main.



Letzttag der 60-Pf-Einschreibgebühr.  
 Berlin-Charlottenburg 2, 10.3.49. 2 Ankunststempel Hannover, 12.3.49. Am 10.03.1949 endete die seit der Währungsreform gültige 60-Pf-Einschreibgebühr, die ab 28.12.1949 für nach den Westzonen gerichtete Sendungen in Westmark beglichen werden mußte. Ableitung auf Flughafen Wunstorf.



W-gekennzeichnete R-Zettel im Aufbrauch.

Vom 28.12.48 an, mussten R-Gebühren für eingeschriebene Sendungen mit Adressaten in Westdeutschland in DM West entrichtet werden. Da die Rotaufdrucke, die nur gegen Westmark abgegeben wurden, noch nicht erschienen waren, wurden u. a. in Berlin-Spandau 1 zur Vereinfachung der Abrechnung nach DM West und Ost, die R-Zettel mit einem aufgestempelten „W“ für Westmark gekennzeichnet.



Aufbrauch im Ortsverkehr am 14.02.49.



Aufbrauch im Fernverkehr am 25.02.49.

Mit Erscheinen der ersten vier Wertstufen zu 10, 15, 20 und 60 Pf der 2.Kontrollratsserie (Arbeiterserie) mit Rotaufdruck BERLIN am 20.Januar 1949, konnte die Westmarkzahlung erstmals sichtbar gemacht werden, die W-Kennzeichnung entfiel. Da bereits R-Zettelrollen mit je 1000 Stück mit einem „W“ vorgestempelt waren, entschloss man sich nach einer Übergangsphase diese Rollen nicht zu vernichten, sondern aufzubrauchen. Verwendungen im Orts-, Fern- und Auslandsverkehr, die meisten aus Februar 1949, sind bekannt.



W-gekennzeichneter R-Zettel-Aufbrauch im Auslandsverkehr.

Berlin-Spandau 1, 28.02.49. Auslandsbrief bis 20 g: 50 Pf und Einschreiben: 60 Pf (trotz violetter W-Kennzeichnung in DM Ost entrichtet). Ankunftstempel: Büchs (Aargau), 07.03.49 -8. Gleiche Aufbrauch-Rolle wie oben rechts mit Kennbuchstaben „m“. Im Schnitt pro Tag an diesem Schalter 35 R-Brief-Aufgaben.



# Einschreiben



Herrn

J. C. Lessar

240 Central Park South

New-York City 19. U.S.A.

**R** Berlin 61  
299 f

Wahlweise Ost- oder Westmarkzahlung.

Berlin SW 61, 7.3.49. Zollabfertigung/Rückleitung über Berlin SW 11, 8.3.49. Ankunft Zoll New York, 3.4.49. New York City, 5.4.49. Brief bis 20 g 50 Pf, Einschreiben 60 Pf. Gesamtgebühr in Ostmark frankiert.



Berlin SO 26, 2.2.49. Typische blaue Einschreibendurchbalkung/Ankunfts-Nr. „90“. Ankunft London, 10.2.49. Durham, 11.2.49. Brief über 20 g 80 Pf (Ost), Einschreiben 60 Pf (West). Die Gesamtgebühr konnte wahlweise in Ost- und/oder Westmark bezahlt werden. Ableitung mit britischer Maschine auf Hamburg und weiter auf dem Seeweg.





Berlin - Grunewald 2, 22.2.49. Ankunft Euskirchen 24.2.49. Brief bis 20 g 24 Pf (Ost), Rückschein 60 Pf (Ost), Einschreiben 60 Pf (West). Nennwertgleiche Frankatur für Einschreiben und Rückschein.



Berlin-Wilmersdorf 3, 8.2.49. Ohne Ankunstempel, da Rückseite durch Rückschein verdeckt war. Brief über 20 - 40 g 48 Pf (Ost), Rückschein 60 Pf (Ost), Einschreiben 60 Pf (West). Unterrand mit Teil-Hausauftragsnummer von „5807.48 1“.





Luftbrücken-Päckchen.

Berlin ?, 17.3.49. 80 Pf (Ost). Die luftpostgebührenfreie Ableitung von Päckchen über die Luftbrücke mit Ostmarkfrankaturen, endete am 31.03.1949. Ableitung durch die Briten ab Flughafen Gatow über Braunschweig auf Flughafen Wunstorf, der von Osten her angeflogen wurde.



Berlin-Südende, 25.3.49. Einschreiben 40 Pf (West), Tarif ab 11.03.1949. Päckchen 80 Pf Ost (4 Pf zuviel = Aufbrauchphase). Gebührenkombination nur möglich vom 11.03. - 31.03.1949.

**Luftbrückenpakete  
(sichtbare Westmarkzahlung)**

Ab 20.1.1949 wurden im Paketverkehr mit den Westzonen nur noch Rotaufdrucke frankiert. Die reinen Paketgebühren in Westmark wurden sichtbar.

Die Ableitung über die Luftbrücke nach Westdeutschland erfolgte über die Flughäfen Tegel, Gatow und Tempelhof unter Benutzung der mittleren Flugschneise.

**rechts:**

Berlin-Charlottenburg 5, 26.1.49 (Ankunft Tuttligen 2.2.49). 4-kg-Paket in die 3. Zone (über 150 - 375 km) im 1. Westmarktarif vom 28.12.1948 - 10.3.1949.



29.1.49 - 3 -

Blü

3778 ✓ Georg Rieger (13b) Feldafing/Obb.  
Jungstr. 161

3785 ✓ Dr. a. v. Mickwitz (13a) Hochstadt/a. Main  
Krs. Lichtenfels/Obfr.

Pk-Nr. Gewicht Porto

495 ✓ 4

488 ✓ 3 1/2

2 a 1.20 DM W- 2,40

37,20

38,40

78,00

65 Pakete insgesamt

